

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 119 hm

Wir starten vom Platz der Haltestelle **Wartehalle** in Eberstadt in Fahrtrichtung Darmstadt. Am Platzende geht es sofort rechts in die **Thomasstraße**. An der zweiten Kreuzung biegen wir links in die **Heinrich-Delp-Straße**. Die verlassen wir nach 500 Metern kurz nachdem wir die **Daniel-Greiner-Straße** (links) passiert haben: Ein geteilter Wirtschaftsweg führt rechts hinaus aufs offene Land, und ein erster Hinweis auf den **Prinzenberg** taucht auf.

1,39 km; 154 hm

Der Hauptweg teilt sich, wir wählen den linken Ast, wo erneut auf den **Prinzenberg** hingewiesen wird. Wenig später biegen wir schräg links in den **Steckenbornweg** ab und rollen erst am Wald entlang, dann hinein.

2,51 km; 221 hm

Wir sind entspannt auf unserem Schotterweg so dahingerollt, sehen jetzt aber die erste kleine bikerische Herausforderung: Ein Weg kreuzt, markiert mit Gelber **2**, **Da 1** und dem Roten Balken. Vor allem auf den konzentrieren wir uns, er wird fast bis zur Burg Frankenstein unser Begleiter. Hier biegen wir also rechts ab, um die kleine knifflige Aufwärts-Passage mit Serpentine zu meistern. Danach folgen wir weiter dem hübschen Pfad, erst mit einem Rechts-, bald darauf mit einem Linksknick.

2,82 km; 228 hm

Ein Abzweig: Wir verlassen den Höhenpfad und rauschen rechts runter mit Gelber **2**, **Da 1** und Rotem Balken. Wenig später und ein paar Meter höher erhaschen wir einen Blick übers Rheintal, am T-Stück unmittelbar danach folgen wir rechts dem Schild **Oberer Prinzenbergweg**. Der **Prinzenberg** mit prachtvollem Ausblick und Liegewiese – Pauschen gefällig? – folgt sofort. Dann nehmen wir unverdrossen unseren Pfad wieder auf.

3,20 km; 238 hm

Wieder im Wald, wieder eine Gabelung, wieder **Oberer Prinzenbergweg**: Wir starten jedoch rechts in den wilden Weg mit den drei Wanderzeichen. Unten geht's durch ein kleines offenes Tal und am **Melita-Brunnen** vorbei (rechter Hand). Der nun breitere Weg führt bis zu einer rot-weißen Schranke. Wenige Meter dahinter nehmen wir den Pfad nach links, die Zeichen sind gut zu sehen.

3,87 km; 194 hm

Wieder kreuzt ein breiter Schotterweg, hier verlassen uns die **2** und **Da 1**, da wir leicht rechts hinüber dem Roten Balken folgen. Etwas weiter oben biegen wir auf einen anderen Schotterweg auf, also schräg rechts mit dem Zeichen. Hurtig geht es dann an einem See vorbei (links), dahinter bleiben wir bei dem Balken, also rechts ab. Nach 700 Metern knicken wir mit dem Hauptweg am **Ludwigsbrunnen** rechts weg. Jetzt heißt es aufgepasst, denn sogleich, bei Tachostand ...

5,06 km; 219 hm

... ziehen wir mit dem Roten Balken schräg rechts auf den parallel zum Hauptweg verlaufenden Pfad. Wir folgen dem mit großer Freude. Es geht munter zur Sache, nach der Umfahrung des dicken, quer liegenden Baums müssen wir links hinunter (markiert). Der Weg windet sich gar prächtig weiter, bis zu einem kleinen Bauwerk:

5,58 km; 185 hm

dem **Mathildentempel**. Rechts von uns der Tempel, das Zeichen weist uns dahinter zu einer Pfad-Verzweigung. Hier folgen wir ihm mal nicht nach rechts, sondern nehmen den kleinen Weg nach links (der Rote Balken übrigens führt nach ein paar Metern auf den Weg am Waldrand und biegt da dann ebenfalls nach links, läuft also parallel zu unserer Route).

6,25 km; 182 hm

Am Ende des Pfads eine größere Kreuzung mit der **Gustav-Waldt-Eiche**, wir nehmen den Schotterweg rechts ins Tal hinab (mit Rotem Balken). Bald darauf stehen wir an einer Teerrampe oberhalb der B 426, rollen die links hinunter und kreuzen dann nach rechts über die Bundesstraße in **An der Papiermühle**. Wir folgen dem Sträßchen an verlassen wirkenden Industrie- und Wohngebäuden vorbei bis zu einem kleinen Plätzchen, wo wir praktisch geradeaus in den geschotterten Radweg **24** plus Wanderzeichen Roter Balken stechen. Gut 100 Meter weiter biegt vom Hauptweg ein kleiner Pfad mit den Zeichen nach rechts hinunter ab. Wir rollen wunderschön an der Modau entlang und passieren eine ehemalige Mühle (andere Seite des Baches) nach der anderen – irgendwoher muss die Gemeinde Mühlthal ja ihren Namen haben!

7,64 km; 155 hm

Wir kommen auf dem Parkplatz hinter einer der ehemaligen Mühlen an und fahren geradeaus mit dem Roten Balken ein paar Meter vor bis zur B 426. Wir verlassen nun die Radroute **24** und wenden uns direkt vor der Straße nach links, wo uns alsbald wieder der Rote Balken empfängt und **Zur Himmelsleiter** zu führen verspricht. Der Weg wird enger, dann heißt es bald nach rechts: über den Bach **Zur Himmelsleiter**.

8,27 km; 163 hm

An der Landesstraße L 3098 sehen wir gegenüber wieder den Roten Balken samt Hinweis **Zur Himmelsleiter**, dem wir auch diesmal mit größtem Vergnügen nach links, oberhalb der Straße, folgen. Nach knapp 300 Metern ein breiter Waldweg: Die **Himmelsleiter** geht links hinunter, wir aber nehmen den ansteigenden Wegeast rechts hoch (die Treppe, die wir kurz darauf passieren, ist übrigens jene Himmelsleiter). Wir kurbeln schön auf Hauptweg mit dem Balken weiter bergan. Gut 100 Meter danach schwingt er sich scharf rechts hoch (hier fehlt das Wegezeichen), wir folgen ihm gut 400 Meter bis zu einer scharfen Linkskehre: Hier ist der Rote Balken wieder, er bleibt unser Zeichen, nun unterstützt von einer Gelben **3** bis praktisch oben zum Frankenstein.

11,22 km; 339 hm

Wir sind nun fast oben angelangt und stehen an einer größeren Kreuzung; vor uns die letzten Stufen der Himmelsleiter. Da die für uns keine Alternative ist, wählen wir den kleinen Weg schräg links davon. Der ist mit Gelber **2** und **4** versehen und schlängelt sich knapp unterhalb der Burg bis zu einem Parkplatz vor. Da machen wir schwungvoll einen U-Turn und folgen dem Asphaltsträßchen (übrigens wieder mit Rotem Balken) zurück zur Burg.

12,11 km; 370 hm

Im Innenhof der Burg angelangt, kann man 1. im Restaurant etwas schnabulieren, 2. sich die Anlage angucken, 3. sich im Ständesamt trauen lassen – oder einfach wieder kehrt machen. Denn unsere Route führt auf demselben Weg wieder hinaus. Wer genau schaut, wird alsbald unser nächstes Zeichen erspähen, das Blaue **B** vom Burgenweg. Das geht jenseits von Parkplatz und Zufahrtsstraße geradenwegs in den Wald. Aber nicht weit:

12,73 km; 399 hm

Hier biegt es vom Hauptweg ab und führt auf das Zuckerstück der



Tour. Der hübsche Pfad schlängelt sich erst an den Magnetsteinen vorbei, dann hüpfert er nach gut 700 Metern mal rechts hoch zu einer Schutzhütte und poltert dann wieder auf den **B**-Weg zurück. Der ist im Folgenden nicht leicht zu fahren – zumal wenn man nach dem **B** Ausschau hält. In der Regel geht es aber geradeaus.

14,54 km; 371 hm

Hier mal ein kurzes Intermezzo mit einem Fahrweg: Wir biegen nach rechts auf, aber nach wenigen Metern jagt uns das Blaue **B** wieder links auf einen steinigen Abbieger. Am Ende rollen wir unspektakulär auf einen Hauptweg auf, den in Fahrtrichtung weiter und schließlich samt **B** per Rechtsabbieger die letzten Meter dieser Abfahrt hinunter.

15,70 km; 256 hm

Wir sind am Zehn-Wege-Platz angekommen, linkerhand eine Schutzhütte. Wir biegen scharf rechts zurück auf den einzigen ebenen Weg (ein Stück weiter hängt oben an einer Buche der Hinweis **Herrenweg**). Wir pedalieren entspannt dahin und gewinnen sehr gemächlich Höhe. Nach gut einem Kilometer kreuzt der **18-Minuten-Weg**, wir bleiben auf unserer Piste stur geradeaus.

18,07 km; 303 hm

Rechts oberhalb vom Weg steht eine veritable Schutzhütte. Hier biegen wir schräg links runter ab. Nach knapp 250 Metern beschreibt der Hauptweg einen scharfen Linksknick. In der Kurve gehen mehr oder weniger geradeaus zwei Wege ab: Wir wählen den linken der beiden, der sich als kleiner „Geschichtspfad“ aus gibt. Ziemlich wild geht es in oder neben einem Hohlweg bergab. Wo er nach 300 Metern an einem Querweg endet, ahnt man links unterhalb die Bebauung von Malchen schon: da hin und nach wenigen Metern sofort rechts abbiegen. Das wächst sich zu einer kleinen Straße aus, die, wie wir am Ende sehen, **Frankensteiner Straße** heißt.

18,83 km; 216 hm

Jedenfalls fast am Ende, denn hier heißen mehrere Abzweige **Frankensteiner Straße**. Egal wie, wir enden uns links runter, queren die Straße, die ins Dorf hinunter geht und nehmen den Gegenhang. Dabei entdecken wir auch ein neues Wanderzeichen: den Weißen Doppelbalken. Mit dem geht es am Ortsrand knapp unterhalb der Waldgrenze dahin.

19,19 km; 241 hm

Hier biegt der Weiße Doppelbalken schräg rechts in den Wald hoch – wir aber nicht: Wir bleiben auf dem Pfad am Waldrand und gehen in einen leichten Sinkflug über. Der Pfad führt urig ins Grün und alsbald taucht eine Gelbe **2** auf. An die halten wir uns. Sie macht ein paar Bögen, schlägt eine Linkskehre in einem kleinen Einschnitt und läuft dann auf einen etwas breiteren Weg auf. Mit dem immer geradeaus und die Abzweige ignorieren. Nach einer weiten 180-Grad-Wendung just unterhalb der Frankenstein-Zufahrtsstraße heißt es aufpassen: Der Pfad teilt sich, wir nehmen die Gelbe **2** nach rechts und sind nach kaum 150 Metern bei Tachostand ...

20,63 km; 188 hm

... auf der Zufahrtsstraße von Burg Frankenstein. Wir rollen mit der **2** ein paar Meter darauf abwärts, dann biegen wir links auf den Wanderparkplatz ab. Aber nur, um ihn sogleich mit der Gelben **1** wieder zu verlassen. Die führt schnurgerade in den Wald, wenige Meter parallel zur dröhnenden, vierspurigen B426. Gut 400 Meter weiter ein T-Stück: Wir sehen das Gelbe **B** (**Blütenweg**) und wenden uns mit dem nach rechts. Es führt über die Bundesstraße und knickt dahinter links ab. Dieser Weg geht schnurgerade bis Eberstadt. Am Waldende halten wir uns schräg links auf die Straße, sie heißt **Palisadenstraße**, und führt in den Ort hinein.

22,51 km; 115 hm

Wir stoßen an der **Seeheimer Straße** auf die Straßenbahnschienen. Der Rest der Wegbeschreibung ist kinderleicht: Einfach den Gleisen durch den Ort folgen bis nach über einem Kilometer wieder die **Wartehalle** erreicht ist.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.